

Ober Sparsamkeitszwänge

... und wenn ihr Container von lebenden Samen
im Graben des Atlantik versenkt:
Wir alle werden ärmer sein,
die Erde und das Leben,
aber trockenen Fußes
wird keiner deswegen
den Ozean queren!

Wolfgang Wiebecke, 2.2.2010



An die Wuppertaler Bühnen

Kurt-Drees-Str. 4
42281 Wuppertal

Kulturattac Bundesweite AG

c/o Attac Deutschland
Attac Bundesbüro
Münchener Straße 48
D-60329 Frankfurt am Main

Beabsichtigte Schließung des Schauspielhauses in Wuppertal

Im Februar 2010

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit Empörung haben wir bei unserer Jahresversammlung erfahren, dass die Wuppertaler Stadtverwaltung im Rahmen eines Haushaltssicherungsvorschlags beabsichtigt, das bundesweit und international hoch angesehene Schauspielhaus, langjährige Wirkungsstätte von Pina Bausch, 1966 mit einer bedeutenden Rede von Heinrich Böll eröffnet, auf immer zu schließen. Gleichzeitig sollen auch zahlreiche soziale Einrichtungen viele Wuppertaler Schwimmbäder und der Großteil der Stadtteilbibliotheken dran glauben und nicht zuletzt einer Vielzahl von Vereinen insbesondere auch in den Bereichen Jugend und Soziales durch Streichung von Fördermitteln die Existenzgrundlage entzogen werden.

Die geplanten „Einsparungen“ stehen in keinerlei Relation mit dem Ausmaß des Haushaltsdefizits der Stadt und stehen diametral der Tatsache eines völlig überdimensionierten Ausbaus des Bereichs vor dem Hauptbahnhof (Döppersberg) gegenüber.

Kulturattac sieht seine Hauptaufgabe im kulturellen Schulterschluss mit der zivilgesellschaftlichen Bewegung des Globalisierungskritischen Netzwerks Attac, im Schaffen widerständiger Kultur und subversiver Kreativität, und hat die beispielhafte Arbeit am Wuppertaler Schauspielhaus und seine Mitwirkenden über viele Jahre hin schätzen gelernt. Deshalb teilen wir den bundesweiten wie internationalen Protest gegen jede solche Maßnahme.

Trotz aller Warnungen durch zahlreiche zivilgesellschaftliche Organisationen haben die Verantwortlichen der Stadt sich auf riskante und letztendlich teure Spekulationsmanöver wie die Privatisierung der ertragbringenden Sparten der Stadtwerke und im Bereich des Crossborderleasing eingelassen, ohne jemals dafür persönlich zur Verantwortung gezogen worden zu sein.

Sollen hier durch finanziell irrelevante Streichungen im kulturellen Bereich horrenden Beträge jahrzehntelanger kommunaler Verantwortungslosigkeit hereingepart und darüber hinaus das katastrophale Missmanagement der Bundesregierung zugunsten der so genannten Bankenrettung rückgängig gemacht werden??
Wer legitimiert die Steuerpolitik der Bundesregierung, die stets Maßnahmen beschlossen hat, die zur weiteren Ausblutung der Kommunen geführt haben??!!

In einer Stadt, die von zunehmender Verarmung geprägt ist, bedeutet die Schließung von Bibliotheken, Musikschulen und ihrer Theater den Verlust zur inhaltlichen Gestaltung des Lebens vor Ort, bei der gerade das Theater wichtig ist zur gemeinschaftlichen Betrachtung und Auseinandersetzung gesellschaftlicher Entwicklung. Bildung und Integration werden dort gefördert.

Unsere Solidarität gilt genauso den SchauspielerInnen und MitarbeiterInnen des Schauspielhauses wie sie dem Publikum vor Ort und den vielen weiteren Bühnen gilt, die im Fall des Ausfallens dieser wichtigen Bühne genauso von Schließung bedroht wären.

Für eine freie unabhängige Kultur nach Eurem Motto "Theater macht reich".

In Unterstützung und Solidarität - kulturattac Bundesweite AG von attac Deutschland

Peter-Ulrich Peters kulturattac
Mitglied im Bundesweiten attac Rat

Martin Uebelacker kulturattac
Mitglied im Bundesweiten attac Rat

Dr. Wolfgang Wiebecke
kulturattac, Wuppertal